



Beschluss des Stadtrats

vom 3. September 2025

GR Nr. 2025/290

Nr. 2691/2025

Schriftliche Anfrage von Anjushka Früh, Lisa Diggelmann und Hannah Locher betreffend Subventionskürzung für das nationale Programm Jugend+Sport, betroffene Zürcher Sportvereine und -organisationen, Auswirkungen auf die Angebote für Kinder und Jugendliche, Möglichkeiten zur Kompensation sowie Engagement auf kantonaler und nationaler Ebene für eine nachhaltige Finanzierung

Am 2. Juli 2025 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Anjushka Früh, Lisa Diggelmann und Hannah Locher (alle SP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2025/290, ein:

Gemäss aktuellen Medienberichten hat der Bund beschlossen, die Subventionen für das nationale Jugend+Sport-Programm (J+S) um 20 Prozent zu kürzen. Diese Massnahme steht im klaren Widerspruch zur grossen Beliebtheit und nachweislichen Wirksamkeit des Programms in der Nachwuchsförderung sowie in der Integration junger Menschen über den Sport.

Auch in der Stadt Zürich profitieren zahlreiche Sportvereine und -organisationen vom J+S-Programm. Insbesondere für den Breitensport haben die Beiträge von J+S eine grosse Wichtigkeit. Die Kürzungen dürften daher nicht nur negative Auswirkungen auf die Angebotsvielfalt im Jugendsport haben, sondern könnten auch die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwächeren Familien einschränken.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Zürcher Sportvereine und -organisationen waren im Jahr 2024 direkt oder indirekt Empfänger von J+S-Fördergeldern? Welche Sportarten sind am stärksten betroffen? Wie hoch war der gesamte Betrag?
2. Wie hoch war der gesamte Betrag an J+S-Fördermitteln, der im Jahr 2024 in die Stadt Zürich floss?
3. Welche konkreten Auswirkungen erwartet der Stadtrat durch die angekündigte Kürzung auf die sportlichen Angebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt Zürich?
4. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, die wegfallenden Bundesmittel auszugleichen, um die Sportförderung für Kinder und Jugendliche aufrechtzuerhalten?
5. Inwiefern kann die Stadt Zürich eigenständig Massnahmen zur Abfederung der Kürzungen ergreifen - z.B. durch zusätzliche Beiträge an besonders betroffene Vereine, temporäre Übergangsfinanzierungen oder spezifische Programme zur Förderung des Kinder- und Jugendsports? Welche Massnahmen wird der Stadtrat ergreifen?
6. Gibt es bereits Überlegungen oder Massnahmen seitens des Sportamts, in enger Zusammenarbeit mit betroffenen Vereinen und Verbänden Lösungen zu erarbeiten?
7. Sieht der Stadtrat vor, sich auf kantonaler oder nationaler Ebene aktiv gegen diese Kürzung und für eine nachhaltige Finanzierung des J+S-Programms einzusetzen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Jugend + Sport (J+S) ist das grösste Sportförderungsprogramm des Bundes und richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 5–20 Jahren. Das Programm hat eine lange Tradition



2/3

und ist erfolgreich. Nutzniessende des Programms sind neben einer Vielzahl von privaten Organisationen, namentlich Sportverbände und -vereine, die Kantone und viele Gemeinden, die Kurse und Lager für Kinder und Jugendliche gemäss den Vorgaben von J+S anbieten. Eine Kürzung der Beitragssätze von J+S trifft damit in der Stadt sowohl den privatrechtlich organisierten Sport wie die Stadt selbst.

Die Umsetzung von J+S ist im Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung (SR 415.0) als gemeinsame Aufgabe von Bund, Kantonen und Sportverbänden verankert. Der Bund führt und finanziert das Programm, die Administration liegt im Wesentlichen bei den Kantonen.

Mit [RRB Nr. 767/2025](#) nimmt der Zürcher Regierungsrat im Rahmen der Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage zusammengefasst wie folgt zur im Raum stehenden Kürzung der J+S-Beitragssätze Stellung: Der Regierungsrat wird sich mit Nachdruck gegen die Kürzung durch den Bund einsetzen.

Der Stadtrat begrüsst und unterstützt die damit ausgedrückte Haltung des Regierungsrats.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1

Wie viele Zürcher Sportvereine und -organisationen waren im Jahr 2024 direkt oder indirekt Empfänger von J+S-Fördergeldern? Welche Sportarten sind am stärksten betroffen? Wie hoch war der gesamte Betrag?

Die Administration von J+S erfolgt durch den Kanton. Deshalb hat die Stadt keine Zahlen zu allen in der Stadt Begünstigten von J+S. Kantonsweit profitieren jedoch 1600 Organisationen von J+S.

Frage 2

Wie hoch war der gesamte Betrag an J+S-Fördermitteln, der im Jahr 2024 in die Stadt Zürich floss?

2024 wurden im Rahmen von J+S 16,5 Millionen Franken an Organisationen und Gemeinden im Kanton Zürich ausgerichtet. Wie viel davon auf Organisationen mit Sitz in der Stadt entfallen, ist der Stadt nicht bekannt. Die Stadt (Sportamt) selbst als Anbieterin von Kursen und Lagern im Jugendsport erhielt 2024 Fr. 1 224 486.– von J+S. Nicht eingerechnet sind darin die J+S Unterstützungsgelder in der Höhe von Fr. 55 757.– an das Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch. Diese gehen nicht an die Stadt, sondern an die Interessensgemeinschaft Zürcher Sport-Ferienlager (IGZF).

Frage 3

Welche konkreten Auswirkungen erwartet der durch die angekündigte Kürzung auf die sportlichen Angebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt Zürich?

Der finanzielle Druck auf die meist ehrenamtlich geführten (Sport-)Organisationen wird erhöht. Verlässliche Aussagen darüber, inwiefern Angebote abgebaut würden, sind nicht möglich.



3/3

Bei den Angeboten der Stadt wird sich entweder die städtische Beteiligung an der Finanzierung (Subventionierungsgrad) erhöhen oder die Kostenbeteiligung der nutzniessenden Kinder oder Jugendlichen muss heraufgesetzt werden.

Frage 4

Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, die wegfallenden Bundesmittel auszugleichen, um die Sportförderung für Kinder und Jugendliche aufrechtzuerhalten?

Wie eine allfällige Kürzung von Bundesmitteln aufgefangen werden könnte, müsste in Abstimmung mit dem Kanton erst noch geklärt werden.

Frage 5

Inwiefern kann die Stadt Zürich eigenständig Massnahmen zur Abfederung der Kürzungen ergreifen – z.B. durch zusätzliche Beiträge an besonders betroffene Vereine, temporäre Übergangsfinanzierungen oder spezifische Programme zur Förderung des Kinder- und Jugendsports? Welche Massnahmen wird der Stadtrat ergreifen?

Stand heute ist es zu früh, dazu konkrete Aussagen zu machen.

Frage 6

Gibt es bereits Überlegungen oder Massnahmen seitens des Sportamts, in enger Zusammenarbeit mit betroffenen Vereinen und Verbänden Lösungen zu erarbeiten?

Stand heute ist es zu früh, dazu konkrete Aussagen zu machen.

Frage 7

Sieht der Stadtrat vor, sich auf kantonaler oder nationaler Ebene aktiv gegen diese Kürzung und für eine nachhaltige Finanzierung des J+S-Programms einzusetzen?

Der Stadtrat unterstützt die Haltung des Regierungsrats und eine entsprechende Intervention auf nationaler Ebene. Auch begrüsst der Stadtrat, dass sich der organisierte Sport (Zürcher Kantonalverband für Sport ZKS, Swiss Olympic) für den Erhalt der bisherigen Beitragssätze im Rahmen von J+S einsetzt. Auch die Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen Sportämter, deren Präsident der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements ist, wird sich voraussichtlich gegenüber dem Bund ablehnend zur geplanten Kürzung äussern.

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter